

Wir leben lieber  
**selbstbestimmt!**

**Frauen mit Behinderung:  
Aktiv gegen Gewalt**

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW, 5.5.2026  
info@netzwerk-nrw.de



## Überblick

- Lebensrealität
- Barrieren
- Einschub:  
Aktueller Kurz-input zum Protesttag am 5.5. von Tanja Gudd,  
Frauenbeauftragte der Freckenhorster Werkstätten
- Politische Lücken
- Handlungsansätze
- Zum Weiterlesen: Literatur und Ressourcen



## Gewalt erkennen, benennen und Gehör finden?

Karin\* erlebte einen sexuellen Übergriff.



Ihre Bezugs-Betreuerin glaubte ihr erst nach dem gemeinsamen Empowerment-Workshop (in Leichter Sprache)



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

3

## Gewalt - von klein auf als Normalität erlebt

**„Ich dachte immer:  
Das läuft einfach so.  
Ich wusste nicht, dass ich Grenzen  
habe.  
Dass ich Nein sagen darf.“**

(eine Frau aus dem Netzwerk)

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

4



## Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung: 5 x im Lebenslauf: selbst- oder fremdbestimmt?

- Ein Kind kommt zur Welt:  
**stetig untersuchen, messen, behandeln, therapieren**
- Ein Mädchen findet sich:  
**abends rausgehen, sexy kleiden, was riskieren** oder  
**geschützt werden, zuhause bleiben, „praktische“ Kleidung, „klein“ sein**
- Liebe, Sex, Familiengründung?  
**verzichten, erliden?** oder **leben: aufgeklärt, selbstbestimmt, unterstützt**
- Gute Arbeit. Gut bezahlt.  
**beantragen & rechtfertigen** oder **entscheiden & ausgeben**
- Im Alter dabei bleiben:  
**gesund sein, leben können, dazu gehören**

## Das Ergebnis: „mehrfache Diskriminierung“

(s. UN-Behindertenrechtskonvention § 6 Frauen und Mädchen)

„Mehrfache Diskriminierung“:  
als „Frau“ und  
als „Mensch mit Behinderung“

### Negative Folgen

- beeinflussen sich gegenseitig,
- können sich auch **verstärken**
- **quer** durch alle **Lebensbereiche!**

**O-Ton Betriebsleiter:  
Jemanden mit Be-  
hinderung einstellen?  
Und dann auch noch  
eine **Frau**?**

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

7

## Mit eigenen Worten. 5 Hürden bei Gewaltschutz & Selbstbestimmung



**Claudia Seipelt-Holtmann**  
**Netzwerk-Sprecherin**



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

8

## Barriere 1: Körpergrenzen



***„Ich wurde von klein auf begutachtet, angefasst, behandelt – ohne gefragt zu werden.“***

- Häufige Grenzüberschreitungen im medizinischen Alltag
- Körper wird zum Objekt für Untersuchungen und Bewertungen
- Erschwerte Entwicklung eines sicheren Körpergefühls
- Weniger Möglichkeit, Grenzen zu spüren und zu äußern

## Barriere 2: Keine sexuelle Bildung



***„Man wollte mich schützen – aber eigentlich hat man mir Wissen vorenthalten.“***

- Fehlende Aufklärung mit dem Argument „Überforderung“
- Fehlendes Wissen schwächt Schutz vor Übergriffen
- Unsicherheit über eigene Körpervorgänge und Gefühle
- Sexualität von Mädchen mit Behinderung als Tabu

## Barriere 3: Selbstbestimmung mit Assistenz - nicht akzeptiert



*„Ich brauche Assistenz – aber das heißt nicht, dass ich hilflos bin.“*

- Interpretation von Assistenz-/ Unterstützungsbedarf als Verzicht auf Selbstbestimmung
- Selbstbestimmungsrechte der Frauen werden infrage gestellt
- Fehlende Anerkennung von Kompetenz und eigenen Entscheidungen
- Gefahr der Fremdbestimmung im Alltag, in Justiz- und Hilfesystem

## Barriere 4: Isolation und Mobilitätshürden



*„Ich kam nicht hin – keine Rampe, kein Bus, kein Netz.“*

- Fehlende Mobilität erschwert Zugang zu Beratung und Hilfe
- Digitale Zugänge fehlen oder sind nicht barrierefrei
- Finanzielle Hürden für Technik und Ausstattung
- Isolation verstärkt Verletzlichkeit gegenüber Gewalt

## Barriere 5: Hilfsangebote sind selten inklusiv



*„Ich wollte Hilfe – aber ich war nicht vorgesehen.“*

- Frauenhäuser und Beratungsstellen oft nicht barrierefrei
- Fehlende inklusive Konzepte und Fachkompetenzen
- Berührungsängste und Unsicherheiten im Personal
- Schutzräume sind für viele Frauen mit Behinderung faktisch nicht erreichbar

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

13

## Seit 30 Jahren aktiv: Netzwerk NRW und NetzwerkBüro

**Seit 1995:**  
**Netzwerk NRW**  
als Interessen-Vertretung

**Seit 1996:**  
**NetzwerkBüro**  
zur Unterstützung

- 30 Jahre Erfahrung
- Fachlichkeit, Kooperation + Lotsin
- Inklusives Team



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

14

## Die gewählten ehrenamtlichen Sprecherinnen



Gertrud Servos (m. Brille) und  
Claudia Seipelt-Holtmann

05.05.2026



Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

15

## Unsere Themen: Gute Arbeit

Z.B. Berufsorientierung

- Ohne Stereotype
- Orientiert an Neigung
- Werkstatt nicht als erste Option

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NR

## Gleiche Chance auf gute Arbeit?

Berufsorientierung und berufliche Perspektiven von  
Mädchen\* und jungen Frauen\* mit Behinderung verbessern

Ein Fachtag: Rückblick und Impulse



LANDESGEMEINSCHAFT  
Autonome Mädchenvereine &  
Regionale Mädchenarbeit NRW e.V.

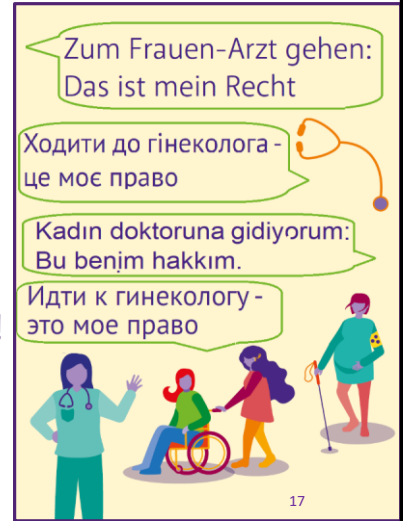
Fachstelle  
Autonome Mädchenvereine  
Mädchenarbeit NRW

Netzwerk NRW  
Frauen und Mädchen mit Behinderung  
Schweizerischer Erziehung NRW

## Unsere Themen: Barrierefreie Gynäkologie Minimalversorgung sicherstellen

Jedes Mädchen, jede Frau hat ein Recht auf Aufklärung und auf frauenärztliche Versorgung:

- Respektvoll
- Barrierefrei
- Kompetent
- Zugang zu Aufklärung, Beratung, Therapie
- In jeder gynäkologischen Praxis **etwas** verbessern!



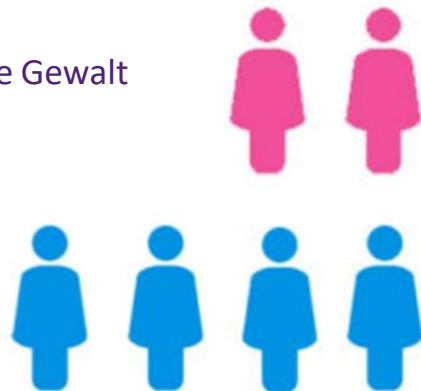
05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

17

## Unsere Themen: Gewaltschutz und -hilfe

- Behinderte Frauen erleben doppelt so häufig häusliche / sexualisierte Gewalt wie nichtbehinderte Frauen
- Trotzdem:
  - Weniger **Prävention**
  - Viele **Barrieren** beim Zugang zu Schutz und Justiz
- **Größere Schutzlücke**



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

18

## Erlebte Gewalt bei Menschen mit Behinderung (Schrötte u.a., 2024)

- **Hohe Gewaltbetroffenheit** von Männern und Frauen in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenleben.
- **Psychische Gewalt** seit dem 16. Lebensjahr:  
> 60 % der Mieterinnen in „besonderen“ Wohnformen
- **Körperliche Gewalt** seit dem 16. Lebensjahr:  
ca. 50 % der Mieterinnen in „besonderen“ Wohnformen
- Gewaltausübung durch **Personen in der Einrichtung**:  
überwiegend Mitbewohner, seltener Betreuungspersonen.
- **Frauen haben deutlich häufiger** als Erwachsene **sexuelle Gewalt** und **sexuelle Belästigung** erlebt.

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

19

## Seit 2014 bekannt: Zahlen zu Gewalt



	(%)	(%)		(%)	(%)
Elterliche psychische Gewalt in Kindheit <sup>2)</sup>	48	72		54	34
Elterliche körperliche Gewalt in Kindheit <sup>3)</sup>	88	90		84	76
Sexuelle Gewalt in Kindheit	12	- <sup>1)</sup>		30	10
Psychische Gewalt im Erwachsenenleben	65	46		77	45
Körperliche Gewalt im Erwachsenenleben	71 <sup>3)</sup>	43		62	35
Sexuelle Belästigung im Erwachsenenleben	34	- <sup>2)</sup>		73	61
Sexuelle Gewalt im Erwachsenenleben	5	2		27	13

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

20

## Achtung: Einrichtungen sind „keine sicheren Orte“.

- hohe Gewaltbetroffenheit
- besonders bei Frauen
- auch bei Männern höher als in Gesamtbevölkerung
- oft seit Kindheit
- auch in WfbM
- auch im Wohnen
- [Studie Sexuelle Belästigung, Gewalt und Gewaltschutz in Werkstätten für behinderte Menschen \(WfbM\)](#)
- [Studie Gewalt und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe](#)

## Gesetze und Handlungsoptionen



## Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG)

- Individuum statt Einrichtung
- Individuelle Lebensführung
- Wichtig für den Gewaltschutz:
  - **Frauen-Beauftragte** in Werkstätten  
> 2018 – 2024 Netzwerk-Projekt  
zum Aufbau der LAG der  
Frauen-Beauftragten NRW
  - Als Peer-Beraterinnen mit **Recht** auf Fortbildung,  
Freistellung und Unterstützung



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

23

## Wohn- und Teilhabe-Gesetz (WTG) NRW

- Reaktion auf Gewalt-Skandal (Wittekindshof 2021):
- Frauen-Beauftragte im Wohnen „möglich“, aber
- ohne Recht auf Fortbildung, Freistellung, Unterstützung
- Gewaltschutz in Werkstätten als Aufgabe der WTG-Behörde  
(früher: Heimaufsicht)
- 2026: trotz Studie zu Gewalt:
- Gewaltschutz in Werkstätten > von WTG-Behörde zu Kostenträgern

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

24

## Umsetzung der Istanbul-Konvention zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

- Umsetzung in Kommunen
  - Koordinierungsstellen,
  - Fachtage,
  - lokale Prozesse zur Istanbul-Konvention
- Landes-Aktionsplan zur Umsetzung in Arbeit
  - Schwerpunkt-Workshop
  - Workshop mit Frauen mit Behinderung

## Gewalthilfe-Gesetz (GewHG) und Bedarfserhebung

- Gewaltschutz in der Frauen-Hilfstruktur  
z.B. Förderung für barrierefreie Frauenhäuser
- Viele Beratungsstellen auf dem Weg,  
Barrieren abzubauen, sich zu öffnen  
und Wege zu erleichtern
- Umsetzung in NRW in Vorbereitung

## Spardiskussion in der Eingliederungshilfe (u. Kinder- und Jugendhilfe)

- Inklusion:  
nur ein Kostenfaktor?
- Selbstbestimmung:  
kein individuelles Recht, sondern ein „Kann“, eine Gnade?

## Input von Tanja Gudd, Frauenbeauftragte der Freckenhorster Werkstätten

- 1. Menschenrechte sind nicht verhandelbar!**
- 2. Teilhabe ist ein Menschenrecht!**
- 3. Das Grundgesetz gilt für uns alle!**

z.B. Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar.



# Die Schutzlücke

besteht weiter

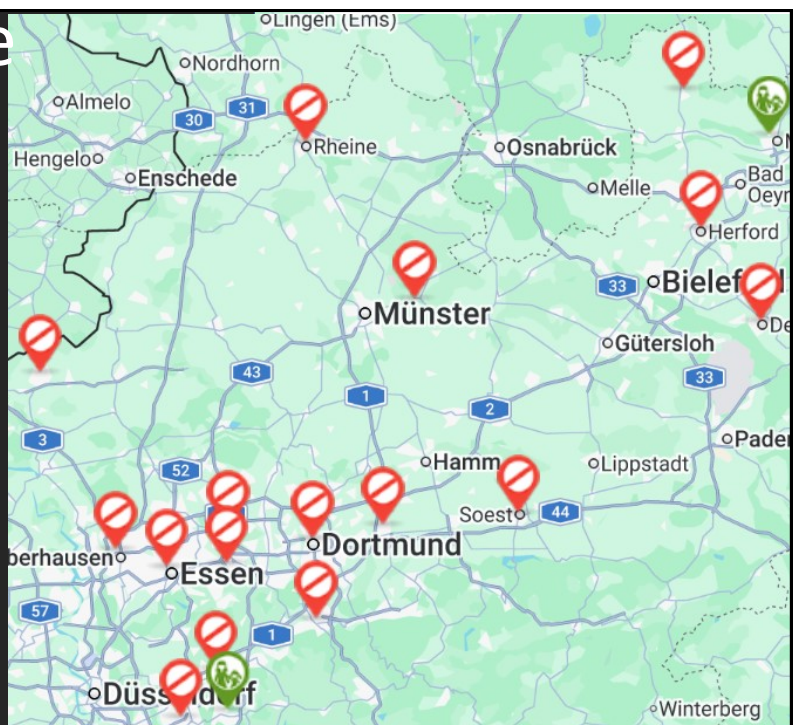
04.05.2026:

2-mal mehr

barrierefreie Plätze.

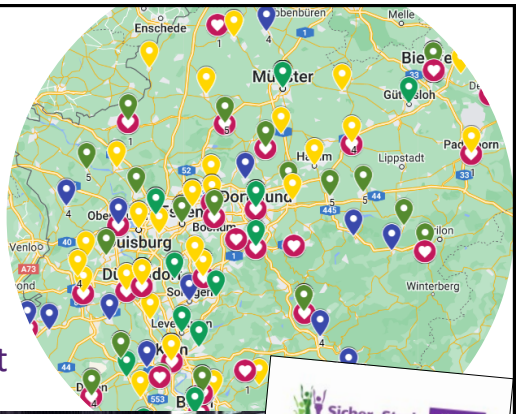
2-mal mehr freie

Plätze: von 1 auf 2



## Schutzlücke verkleinern – Vernetzung im Gewaltschutz

- durch regionale inklusive Netzwerke
- durch eine LAG der Werkstatt-Frauen-Beauftragten NRW
- durch NRW-weites Netzwerk gegen Gewalt



05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

## Fallbeispiele

- Junge Frau, verheiratet, fortschreitende Sehbeeinträchtigung, gewalttätiger Ehemann, sie meldet sich selbst bei uns.
- Junge Frau mit kognitiver Beeinträchtigung, lebt noch mit Herkunftsfamilie und erlebt dort Gewalt, Elternteil ist rechtliche Betreuung, ländlicher Raum, während Krankenhausaufenthalt ruft die Sozialarbeiterin an.
- Frau, Rollstuhlnutzerin mit Assistenzbedarf, mit unklarer Beeinträchtigung, lebt in einer besonderen Wohnform und erlebt dort Gewalt durch einen Mitbewohner.
- Ukrainische Geflüchtete, frühere Buchhalterin, gehörlos, fast ohne Deutschkenntnisse, lebt in mittelgroßer Stadt, ihr Mann ist gewalttätig.
- Eine Mutter mit 8-jährigem Kind mit hohem Pflegebedarf, lebt im Ruhrgebiet, der Vater ist gewalttätig.

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

32

## [für die Nacharbeit: Was gibt es in unserer Kommune?] Anlauf-Stellen im Kontext Gewalt & Behinderung

Trauma-Ambulanz / Frauen-Notrufe / Zartbitter /  
 Frauenberatungsstellen / Frauen-Haus / Mädchen-Haus /  
 Opferschutz-Beauftragte / Gleichstellungsbeauftragte / LAG FB  
 NRW / Landeskriminalamt NRW / Runde Tische gegen Gewalt /  
 EUTB / KoKoBe / KSL NRW / Selbsthilfe-Verbände /  
 Sozialverbände / Bewohner\*innen-Beirat / Monitoring- und  
 Beschwerdestelle / Ombudspersonen / Präventionsbeauftragte  
 / Werkstattrat / WTG-Behörden / Ehe-, Familien- und  
 Lebensberatungsstellen / Schulsozialarbeit / Stadtteilzentren /  
 Kommunale Integrationszentren / Behindertenbeauftragte /  
 Landesbehindertenbeauftragte NRW / Blinden- und  
 Sehbehinderten-Vereine / Netzwerk NRW /

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

33

## Ein sicheres Leben für alle? Kommune als Schlüsselstelle

- Zugang ermöglichen:
  - Z.B. Barrieren abbauen
  - Im Ort und ÖPNV
  - Zu Beratungsstellen, medizinischen oder Freizeiteinrichtungen
- Vernetzung fördern
  - Zwischen Akteur\*innen und Systemen
- Finanzierung sichern
  - Planbare Hilfe wirkt besser!

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

34

## Damit Schutz nicht vom Zufall abhängt:

Wo sehen Sie  
in Ihren  
Bereichen  
die größte  
Hürde?



05.05.2026

## Literatur und Ressourcen

<https://www.netzwerk-nrw.de/>, [www.facebook.com/netzwerkerinnen](https://www.facebook.com/netzwerkerinnen), [www.instagram.com/die\\_netzwerkerinnen](https://www.instagram.com/die_netzwerkerinnen)

- BMFSFJ (2014): Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen im Leben gehörloser Frauen. Ursachen, Risikofaktoren und Prävention. – Endbericht.  
<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/diskriminierungs-und-gewalterfahrungen-im-leben-gehoerloser-frauen-83710>
- BMAS (2021): Forschungsbericht Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (11/2021),  
[https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-584-gewaltschutzstrukturen-fuer-menschen-mit-behinderungen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-584-gewaltschutzstrukturen-fuer-menschen-mit-behinderungen.pdf?__blob=publicationFile)
- BMAS (2025): Wegweiser Gewaltschutz des Arbeitskreises Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen. <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a715-wegweiser-gewaltschutz.html>
- MHKBG / Landtag NRW (Hg.) (2021): Abschlussbericht Bedarfsanalyse des ambulanten und stationären Hilfeangebotes für gewaltbetroffene Frauen in Nordrhein-Westfalen. Anschreiben an den Ausschuss für Gleichstellung und Frauen sowie Anlage.  
<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-6098.pdf>
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs, UBSKM (2022): Zahlen und Fakten. Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

05.05.2026

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro NRW

36